

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 45

Illustration: [s.n.]
Autor: Kambiz [Derambakhsh, Kambiz]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Neues Deutschland

Die Villen atmen auf. Alle Autobahnen singen die Nationalhymne von der Maas bis an den Belt. Memel und Etsch murmeln vernnehmlich mit. Alle Geldbörsen lassen sich schätzen und in die Bürgerliste eintragen. Jeder Grundbesitzer wird zum Zaunkönig, wie das Gesetz es befahl. Alle goldenen Kälber tanzen auf den Marktplätzen. Jeder kann die Freiheit leasen. Brüderlichkeit kann in sechsuunddreissig Monatsraten erworben werden. Die Gleichheit wird von der Kreditkarte geregelt. Gewissen gibt es in der preisgünstigen Familienpackung. Anstand gibt es einmal die Woche im Sonder-

angebot. Die Tugenden stehen vor den Fundbüros Schlange. Verlorene Gesichter ersetzt jede Kosmetikabteilung. Die Zukunft heisst Champagner, die Gegenwart Sekt, die Vergangenheit Selters. Eingeschnappt ist, wer noch kein Schnäppchen gemacht hat. Jeder Ellenbogen taugt zum Gruss. Jeder kleine Moritz findet noch einen kleineren. Wer jetzt kein Haus hat, gibt sich wenigstens die Türklinke in die Hand. Nur den armen Hunden der Utopie verheisst ein Schild vor der örtlichen Metzgerei: Wir müssen draussen bleiben!

Peter Maiwald

TELEX

■ Schiefe Lage

Als sinnlos zum Fenster hinausgeworfenes Steuergeld bezeichnete das Frankfurt-Schwarz-Buch die 15 000 Mark Reisekosten pro Person des 24köpfigen Bauausschusses der Stadt Frankfurt nach – Pisa! –te

■ Wortschöpfung

Der Duisburger Parteispendenprozess hat einem neuen Wort zum Leben verholfen. Das ominöse, leicht von der Zunge rollende Wort heisst «Umwegfinanzierung», und es ist zu erwarten, dass bald auch Banküberfälle unter diese Kategorie gerechnet werden dürfen. *wr*

■ Amts-Mühlen

Aus dem Eildienst «Bundesgerichtliche Entscheidungen» in Deutschland: «Die denkmalrechtliche Unterschutzstellung eines Gebäudes, das es im Zeitpunkt der Unterschutzstellung nicht mehr gibt, ist nichtig.» *kai*

■ Ortsfremd

Eine Münchner Polizeistreife stoppte nachts einen Jugoslawen, der in einem Jutesack eine Bohr- und eine Schleifmaschine bei sich hatte. Zivan M.: «Die habe ich auf dem Flohmarkt Dachaustrasse gekauft.» Diesen Markt gibt's seit zwei Jahren nicht mehr ... *kai*

■ Bettpartner

Eva S. aus London musste für zwei Nächte das Ehebett räumen – wie vor jeder Schau der britischen Gemüsebauern. Ihr Mann Charly nimmt vor jeder Ausstellung seine armdicken Lauchstangen mit ins Bett – aus Angst vor Dieben! –te

■ Reizendes Brechen

Professor George Amelagos aus Gainesville (USA) sammelt Brechtüten von Flugzeug-Gesellschaften. Er hat schon über 100 Tüten beisammen – alle natürlich unbenutzt! *ks*